

Ihr Weg zu uns

In einem telefonischen Vorgespräch mit der Pain Nurse wird geklärt, ob die multimodale Schmerztherapie für Sie in Frage kommt und gegebenenfalls ein Termin zur ambulanten Voruntersuchung vereinbart. Sie erhalten einige Fragebögen, die Sie bitte ausgefüllt zusammen mit sämtlichen relevanten Vorbefunden (Arztbriefe und CT- bzw. MRT) zum ambulanten Vorgespräch mitbringen. In diesem Gespräch wird eine umfassende Schmerzanalyse durchgeführt.

Im Anschluss daran werden in unserem Fachteam individuelle Behandlungsoptionen diskutiert und entschieden, ob eine stationäre Aufnahme zur multimodalen Schmerztherapie notwendig ist.

Für die Teilnahme an der multimodalen Schmerztherapie benötigen Sie eine Einweisung durch einen niedergelassenen Arzt.

Multimodale Schmerztherapie im Herz-Jesu-Krankenhaus

Ärztliche Leitung:

Dr. Florian Große-Dresselhaus

Facharzt für Neurologie
und spezielle Schmerztherapie

Ansprechpartnerinnen:

**Lucia Fernholz, Mirja Mönkemöller
und Birgit Pöffel**

Pain Nurses

Telefon: 02501 17 - 7513

(montags – freitags, 8:00 – 15:00 Uhr)

Fax: 02501 17 - 4253

E-Mail: schmerztherapie@hjk-muenster.de



Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Westfalenstraße 109, 48165 Münster-Hiltrup

Telefon: 02501 17 - 0

www.hjk-muenster.de

MULTIMODALE SCHMERZTHERAPIE



Der chronische Schmerz

Schmerzen sind zwar unangenehm, haben aber für unseren Körper eine wichtige, manchmal sogar eine lebensrettende Warnfunktion: Sie signalisieren uns eine drohende oder bereits eingetretene Gewebeschädigung. Wenn Schmerzen jedoch über 3 bis 6 Monate anhalten, liegt eine Chronifizierung vor und es besteht die Gefahr, dass das Leben von Schmerzen dauerhaft dominiert wird und sich die sogenannte Schmerzkrankheit entwickelt.

Chronische Schmerzen zermürben, belasten private Beziehungen und bedrohen die Arbeitsfähigkeit. Schließlich wird es zunehmend schwierig, diesen Teufelskreis ohne kompetente Hilfe zu durchbrechen.

Die multimodale Schmerztherapie

Das Konzept der multimodalen Schmerztherapie basiert auf einem biopsychosozialen Modell der Schmerzentstehung. „multimodal“ heißt dabei: Aus verschiedenen Perspektiven nehmen wir das Schmerzbild jedes einzelnen Patienten in den Blick. In unserem Behandlungsteam arbeiten Pain Nurses (explizit zur Betreuung von Patienten mit chronischen Schmerzen ausgebildete Krankenschwestern), Physio-, Ergo- und Musiktherapeuten, Psychotherapeuten, Anästhesisten und Neurologen eng zusammen und entwickeln gemeinsam mit Ihnen einen individuellen Behandlungsplan. Zusätzlich profitieren die Patienten von dem Erfahrungsaustausch und den positiven Effekten, die sich insbesondere während der Behandlung in Gruppen entwickeln.

Für die multimodale Schmerztherapie steht im Herz-Jesu-Krankenhaus eine eigene Station zur Verfügung.

Unsere Behandlungsziele

Neben dem Erkennen von Schmerzauslösern, dem Erlernen von Techniken zur Schmerzlinderung und einer Optimierung, im besten Falle einer Reduktion der Schmerzmedikation ist der Aufbau von Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit ein ganz wesentliches Ziel dieser Therapie. Erreicht werden soll ein erträglicher Restschmerz, mit dem der Patient im Alltag eigenverantwortlich umgehen kann.

Die wichtigste Veränderung beginnt dabei im Kopf – mit der Bereitschaft, festgefahrene Denk- und Verhaltensmuster aufzubrechen und die eigene Passivität zu überwinden. So gewinnt der Patient mit der Therapie wieder Bewegungs- und Handlungsfreiheit und damit auch Lebensqualität zurück.



Unsere Behandlungsschwerpunkte

- Chronische Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Chronische Rückenschmerzen und Schmerzen des Bewegungsapparates
- Neuropathische Schmerzen nach Verletzungen des Nervengewebes
- Phantomschmerzen
- Polyneuropathien
- Neuralgien
- Komplexe regionale Schmerzsyndrome / Kausalgien
- Aber auch: Schmerzen ohne erkennbare Ursache
- Psychische Beeinträchtigungen durch Schmerzerkrankungen

Unser Behandlungsspektrum

- Medikamentöse Therapie, ärztliche Beratung
- Psychotherapie
- Physiotherapie, aktivierende Bewegungstherapie
- Entspannungsverfahren
- Musiktherapie
- Ergotherapie
- Patientenschulung
- Ggf. invasive Maßnahmen